

Stadtrat schenkt PRE sein Vertrauen

Lauterer Investmentgruppe macht das Rennen um Kauf und Entwicklung der Holtzendorff-Kaserne

► PRE Regionalentwicklung heißt der neue Investor für die Holtzendorff-Kaserne. Mit deutlichem Vorsprung machte die Investmentgruppe aus sieben Kaiserslauterer Geschäftsleuten gestern Abend das Rennen um die Gunst des Stadtrats. In geheimer Abstimmung schenkten 35 Ratsmitglieder der PRE das Vertrauen, ihre Pläne von einem Dienstleistungs- und Gewerbepark auf dem Gelände der Kaserne zu verwirklichen.

Die PRE bootete damit die Putsch/Fiebiger-Gruppe aus. Mit einem Konzept eines Holtzendorff-Parks hatte sie sich ebenfalls um den Zuschlag als Investor für die Holtzendorff-Kaserne bemüht. Als Käufer wollte die Keiper Recaro-Holding Putsch GmbH & Co. KG und als Entwickler federführend der Kaiserslauterer Architekt Folker Fiebiger auftreten.

Mit seinem Votum kam der Stadtrat der Aufforderung von Bund und Land nach, einen neuen Investor für die Holtzendorff-Kaserne zu benennen und damit einen Nachfolger für den gescheiterten Stuttgarter Geschäfts-

mann Bernd Schulze-Bergmann zu finden.

Der Entscheidung zugunsten der PRE ging eine halbstündige Diskussion im Stadtrat voraus. Die SPD-Fraktionsvorsitzende Hildegard Rogel betonte dabei, beide Gruppen böten eine finanzielle Sicherheit und zukunftsweisende Konzepte. Beide kämen aus Kaiserslautern und stünden damit vor Ort in der Pflicht. „Wir können mit jeder Entscheidung leben“, erklärte Rogel.

Der Fraktionssprecher der Grünen, Joachim Färber, bezeichnete die Entscheidung im Stadtrat in Sachen Holtzendorff-Kaserne als „eine der wesentlichsten für die Stadtentwicklung“. Sie werde Auswirkungen auf die nächsten zwei, drei Jahrzehnte haben. Er kritisierte die geheime Abstimmung. „Niemand wird durch eine offene Abstimmung beschädigt.“

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Herbert Jünginger begründete das Votum

seiner Fraktion für die Putsch/Fiebiger-Gruppe damit, daß das Konzept der Gruppe städtebaulich eine langfristige Perspektive habe. Er würdigte die Pläne, sofort mit der Renovierung der Kasernenbauten und der Entwicklung des Geländes beginnen zu wollen. Die heutige Entscheidung werde sich in einigen Jahren der Kritik stellen müssen.

Der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Günter Remler begrüßte den Beschlußvorschlag der Verwaltung, einen Erstbewerber und einen Ersatzbewerber bestimmen zu wollen. Genugtuung äußerte er darüber, daß bei der Abstimmung in jedem Fall ein privater Investor den Vorzug bekomme.

Ein klares Votum für die PRE gab das BLU-Ratsmitglied Andreas Jacob ab. Für die BLU stehe die PRE für einen „Aufbruch zu neuen Ufern“. Für seine Gruppierung sollte die Vermarktung der Liegenschaft Vorrang haben vor einem Vermietungskonzept. Die BLU wolle sieben mittelständischen Geschäftsleuten aus den Reihen der

Stadt die Chance eröffnen, in der Holtzendorff-Kaserne tätig zu werden.

Eine persönliche Erklärung gab das SPD-Ratsmitglied Heiner Flesch ab, indem er sich klar zu Putsch/Fiebiger bekannte. Er verwies darauf, daß der Aufsichtsratsvorsitzende der Keiper Recaro-Gruppe, Ulrich Putsch, über 950 Arbeitsplätze in Kaiserslautern geschaffen habe sowie er und seine Firma weltweite Erfahrungen im Ansiedlungsgeschäft hätten. Er habe den langen Atem, Arbeitsplätze zu schaffen.

Oberbürgermeister Gerhard Piontek erklärte im Anschluß an die Sitzung, der Stadtrat habe in geheimer Abstimmung völlig frei entschieden. Der Beschluß stelle einen großen Vertrauensbeweis für PRE dar. Positiv hob er hervor, daß der Rat einen wichtigen Beschluß gefaßt habe, ohne daß er sich dabei zerstritten habe. Für heute kündigte Piontek eine verwaltungsinterne Abstimmung mit der PRE über das weitere Vorgehen und für Donnerstag den Beginn der Verhandlungen der PRE mit Bund und Land an. (rdz)